

Containing oder Dumping? Überlegungen zu politischen Tiefenstrukturen

I. Mechanismen der Spaltung und ihre politische Ausbeutung

A. Die paranoid-schizoide Position und der Populismus

Melanie Klein entwickelte im Rahmen ihrer entwicklungspsychologischen Studien, insbesondere der Beobachtung von Kleinstkindern, das Konzept der „paranoid-schizoide Position“¹. Menschen, die sich in dieser Position befinden, sind von Verfolgungsängsten und Fantasien allmächtiger Vernichtung geprägt. Sie gehen von einem Bild der Realität aus, in dem Gut und Schlecht radikal voneinander gespalten sind. Es gibt keine Übergänge, sondern nur drohende Mächte, denen man zurückdrohen muss, und es gibt gute Mächte, die nur gut sind, und die man ausschließlich lieben kann und von denen man nichts anderes als Liebe erfährt. Diese dualistische Interpretation der Realität ist paranoid, weil die Welt als mit Verfolgern gefüllt erlebt wird, und sie ist schizoid, weil die Welt in zwei Bereiche geteilt wird.

Eine solche Sicht muss nicht krankhaft sein. Die Beschaffenheit der Welt ist oft so, dass sie eine solche Haltung als nahezu realistisch erscheinen lässt. Zu einer Krankheit kommt es erst, wenn diese Sicht der Welt niemals korrigierbar ist und wahnhaftige Züge annimmt. Aber auch hier ist die Grenze oft schwer zu ziehen. Was wir bei unserem politischen Gegner als Wahn diagnostizieren, ist innerhalb einer solchen Gruppierung völlig normal, und wir erscheinen, von dort her gesehen, als abnormal. Dies beinhaltet ein erhebliches Gefahrenpotenzial. Überall auf der Welt, wo religiöse oder politische Systeme einen dualistischen Charakter tragen, können alle „bösen“ Gegner skrupellos ausgerottet werden. In innenpolitischen Auseinandersetzungen geraten die Voraussetzungen von liberalen Demokratien unter Druck. Diese bestehen vor allem in einem Mindestmaß an gemeinsamen Überzeugungen, zum Beispiel hinsichtlich Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit; einer offenen Debattenkultur und einer freien Presse, um Meinungsvielfalt zu gewährleisten sowie Akzeptanz von Mehrheitsentscheidungen, Gewaltenteilung und einer unabhängigen Justiz.

Nach Olschando² ist Populismus hingegen „zuerst eine Praxis des sozialen Ausgrenzens und der moralisch-ethischen Verächtlichmachung von Personen und Personengruppen. Populistische Rede ist ... Feindbildkonstruktion. Der Wille zum Feind ist ihr Motor.“

¹ *Hinshelwood*, Wörterbuch der kleinianischen Psychoanalyse (1993) 227.

² *Olschando*, Der Wille zum Feind. Über populistische Rhetorik (2017) 18.

[Hier eingeben]

Den Treibstoff hierfür liefern Stimmungslagen, die von Frustration sowie Einschätzungen geprägt sind, unfair und nicht mit Respekt behandelt zu werden. Hierfür liefert die Verhaltensökonomie mit ihrem Ultimatumspiel³ eine Erklärung. In Laborexperimenten erhält ein Spieler, A, eine Geldsumme, die er nach seinem Belieben mit seinem Mitspieler B teilen kann. Nimmt B dieses Angebot an, wird das Geld entsprechend der Aufteilung von A an beide ausbezahlt. Wenn B das Angebot ablehnt, erhalten beide nichts. In Industriestaaten lauten die Angebote typischerweise 40 % bis 50 % der Summe. Angebote unter 30 % werden von dem zweiten Spieler in der Regel abgelehnt. Das Gefühl, unfair behandelt zu werden, führt unter Verzicht auf den eigenen Vorteil zur Bestrafung des Spielers mit seinem als zu niedrig erlebten Angebot.

Auf die Politik übertragen: Parteien, die die von ihnen so bezeichneten Systemparteien aggressiv attackieren, erfüllen die Bedürfnisse der Wähler, die sich in der Position des unfair und schlecht behandelt fühlenden Mitspielers B befinden. Daher benötigen radikal-populistische Parteien keine Lösungskompetenz, sondern eine ausgeprägte destruktive Potenz.

Mudde definiert Populismus als eine Ideologie, die die Gesellschaft letztlich als getrennt in zwei homogene und antagonistische Gruppen betrachtet, „das reine Volk“ gegen „die korrupte Elite“. Es gibt nur Freunde und Feinde. „Gegner sind nicht nur Menschen mit unterschiedlichen Prioritäten und Werten, sie sind böse ... Folglich ist Kompromiss unmöglich, da er die Reinheit ‚korrumpiert‘ ".⁴

Diese vor über 20 Jahren von einem Niederländer getroffenen Formulierungen liefern die Hintergrundfolie zum Scheitern der Regierungsverhandlungen zwischen FPÖ und ÖVP im Februar 2025. Sie relativieren die Fokussierung auf persönliche Merkmale einzelner Politiker, folgen diese doch einem in der Literatur beschriebenen Drehbuch. Mudde war 2004⁵ nicht allzu pessimistisch. Er schrieb, dass bei populistischen Höhenflügen „Teile des Establishments durch eine kombinierte Strategie des Ausschlusses und der Inklusion reagieren“ werden, in dem sie populistische Themen und Rhetorik aufgreifen. Der „populistische Zeitgeist“ werde sich auflösen, „sobald der populistische Herausforderer seinen Höhepunkt scheinbar überschritten hat“. In Österreich lassen sich derzeit beide von Mudde beschriebenen Reaktionen des politischen Establishments beobachten. Es bleibt zu hoffen, dass der zweite Teil seines Szenarios, das Abebben des Populismus, ebenfalls eintritt.

Um nochmals auf die individuelle Ebene zu kommen:

Psychisch reife Menschen konnten die Fähigkeit zur Ambivalenz entwickeln und lernen, positive und negative Gefühle und Erfahrungen zu integrieren.⁶ Sie sind deshalb in der Lage, Sorge für die anderen zu tragen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur Besorgnis.

³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Ultimatumspiel>

⁴ Mudde, The Populist Zeitgeist, Government & Opposition 2004,543, https://works.bepress.com/cas_mudde/6/ (Abfrage15.3.2025).

⁵ Mudde, Populist Zeitgeist, 563.

⁶ Hinshelwood, Wörterbuch 199 ff.

[Hier eingeben]

Dies ist die Grundvoraussetzung „für eine schöpferische Gestaltung des Lebens und ein konstruktives Verfolgen von Zielen“.

Auf der politischen Ebene entspricht dies einer deliberativen Auseinandersetzung und Entscheidungsfindung, somit einem offenen, transparenten und partizipativen Austausch von Argumenten unter Bürger:innen, Expert:innen und Politiker:innen. Die Entscheidungen sind werte- und interessenorientiert und zugleich evidenzbasiert sowie fachlich fundiert. Sie kommen nach Möglichkeit konsensorientiert, also durch Überzeugung und Einigung und nicht durch bloße Mehrheitsabstimmungen zustande.

Die zuvor bei der Beschreibung der paranoid-schizoiden Position erwähnte Spaltung sei als Form der Abwehr näher dargestellt, ist doch im politischen Diskurs häufig von der gespaltenen Gesellschaft die Rede.

B. Formen der Spaltung

Otto Kernberg beschäftigte sich einerseits mit individuellen psychopathologischen Formen der Abwehr⁷, andererseits auch mit deren gruppenspezifischen, massenpsychologischen und institutionellen Aspekten⁸.

Abwehr auf der persönlichen Ebene bedeutet, dass nicht integrierte Teile der Persönlichkeit wie unerwünschte Triebimpulse, traumatische Erlebnisse oder ungewünschte Wünsche, Gefühle, insbes. Ängste und Aggressionen ins Unbewusste verlagert werden. Würden diese verdrängten Inhalte ins Bewusstsein oder sogar nach außen dringen, wäre dies schwer zu ertragen. Es bedeutete in der Psychodynamik der Betroffenen eine Gefährdung ihrer psychischen oder sogar physischen Unversehrtheit. Um dieses Erleben herum wird eine schützende, abwehrende Mauer errichtet. Es kommt zu einer Reduktion oder auch einem Verlust der Befähigung, hinter dieser die Realität differenziert wahrzunehmen.

Der zentrale Abwehrmechanismus ist die Spaltung. Durch die Spaltung in gute und böse Teile schützt man sich vor dem Erleben von Ambivalenz, Trauer, Schuldgefühlen und Tendenzen zur Wiedergutmachung. Kennzeichen der Spaltung ist vor allem eine strikte Schwarz-Weiß-Zeichnung ohne Zulassen von Zwischentönen. Um die Spaltung aufrechtzuerhalten, bedarf es des Einsatzes von zusätzlichen Mechanismen, die die Spaltung unterstützen. Hilfsmechanismen der Spaltung sind u.a.:

Verleugnung: somit Weigerung, nicht nur den spezifischen Konflikt, um den es geht, wahrzunehmen, sondern auch einen weiteren Teil der Realität, der mit dem Konflikt zusammenhängt. Auf der gesellschaftlichen Ebene denke man hier an die Leugnung der Todesfälle und der Übersterblichkeit durch Covid-19-Infektionen oder Behauptungen, Impfungen gegen diese Erkrankung seien nicht nur wirkungslos, sondern auch hochgefährlich

⁷ Kernberg, Wut und Hass, Über die Bedeutung von Aggression bei Persönlichkeitsstörungen und sexuellen Perversionen (1997).

⁸ Kernberg, Ideologie, Konflikt und Führung (2000).

[Hier eingeben]

Primitive Idealisierung: Ein anderer Mensch oder auch ein Denkgebäude, ein mentales Modell wird als vollkommen, allmächtig, unerschöpflich erlebt. Die Unvollkommenheit und die Begrenzung werden nicht wahrgenommen. Es handelt sich um einen Schutzmechanismus, der gegen eine als bösartig wahrgenommene oder in ihrer Komplexität überfordernde Umwelt schützt. Die Selbststilisierung als Volkskanzler, der gegen die Volksverräter antritt, diese bestraft und somit das Volk vor ihnen schützt, bedient solche Wirklichkeitskonstruktionen.

Nach Kernberg haben Gruppen, aber auch Organisationen das Potenzial, regressive Sogwirkungen⁹ auszuüben, denen sich selbst reife Persönlichkeiten nur schwer entziehen und die das Arbeitsklima und die Leistungserbringung ernstlich gefährden können.

Dies kann auf die gesellschaftliche Ebene, auf politische Prozesse, erweitert werden. Ein zentrales Merkmal von populistischen und radikalen Parteien und Bewegungen ist die Spaltung: wir, das Volk/die anderen, Volksfreunde/Volksfeinde, Systemparteien/die einzige wahre Alternative). Hinzu gehört auch die Spaltung zwischen Omnipotenzfantasien, etwa: Volkskanzler, der alles macht, was das Volk will (oder wollen soll) versus dem Ausgeliefertsein gegenüber der Willkürherrschaft der Systemparteien.

Es wäre verhängnisvoll, wenn die der liberalen Demokratie verpflichteten Bürger dem Sog erlügen, somit von einem „ich kann die Zukunft Österreichs mitgestalten“ zu einem „ich kann nichts machen“ kippen würden. Die Fähigkeit zur differenzierten Beobachtung und Analyse: Was ist unter den gegebenen Umständen möglich? gilt es zu bewahren. Zentrale Ansatzpunkte sind Vernetzungen und Kooperation sowie geduldiges und nachhaltiges Aufzeigen, welche bedenklichen Entwicklungen im Gange sind und welche Folgen sie zeitigen sowie welche Alternativen bestehen. Dieses Engagement gegenüber Phänomenen der Spaltung ist jedoch nicht bloß eine intellektuelle Übung, sondern auch eine emotionale Herausforderung. Diese besteht in Containing.

II. Containing als politische Herausforderung

A. Die drei Aspekte des Containings

Gianluca Crepaldi beschreibt drei Elemente des Containings¹⁰: Verdauen, Träumen, Denken. Diese drei Aspekte verbinden sich zu einem komplexen Prozess, in dem sie je nach dessen konkreter Beschaffenheit jeweils mehr oder weniger Bedeutung haben.

1. Containing als Verdauen

⁹ Regression bedeutet eine psychische Befindlichkeit sowie Verhaltensweisen, die frühen Stufen der psychischen Entwicklung entsprechen. Reifes Verhalten, Realitätskontrolle und rationale Entscheidungen treten somit zurück.

¹⁰ Crepaldi, Containing (2022), siehe auch Gratz, Beraten als Verdauen Containing in Supervisionen und anderswo, supervision 2024, 61 ff.

[Hier eingeben]

Ein Säugling benötigt nicht bloß Milch, sondern auch emotionale Zuwendung. Vermisst er situativ etwas von beiden, ist er nicht befähigt, diese Frustration aus sich heraus zu bewältigen. Hierzu bedarf es einer Bezugsperson. Man denke an die Mutter, die ein brüllendes Baby beruhigt. Von außen gesehen nimmt sie das Kind auf, streichelt es, wiegt sich mit ihm Hin und Her und spricht beruhigende Worte. Im Inneren verarbeitet die Mutter Gefühle von Ärger, Überforderung, Hilflosigkeit, beruhigt sich selbst und verdaut die von dem Baby ausgehenden negativen Gefühle. Auf diese Weise erfährt und lernt das Kleinkind in einem längeren Prozess von der Mutter wie auch von anderen Bezugspersonen), Frustrationen und negative Gefühle selbst zu verdauen.

Auf der politischen Ebene bedeutet Verdauen, dass die politischen Parteien krisenhafte und konflikthafte Situationen und Ereignisse als ersten Schritt in sich selbst verarbeiten, somit auch unter Zeitdruck einen produktiven und ergebnisorientierten Diskurs führen und zu überlegten Entscheidungen kommen, die in der Folge von glaubwürdigen Persönlichkeiten klar und vertrauenerweckend kommuniziert werden. Es gilt, nichts zu beschönigen, aber auch nicht zu dramatisieren und Handlungskompetenz auszustrahlen. Eine zuversichtliche Einstellung entsteht zu wesentlichen Teilen durch eine Stärkung des Kohärenzgefühls¹¹, also einen Zustand der Zuversicht, der aus Verstehbarkeit, Handhabbarkeit und Sinnhaftigkeit entsteht. Auf diese Aspekte gehe ich im Folgenden noch ein. Nicht-Containing besteht darin, innerparteiliche Konflikte öffentlich und destruktiv auszutragen, Ängste zu vergrößern, z.B. durch: Bald wird jeder von uns jemanden kennen, der an Corona gestorben ist¹², martialische Bilder zu gebrauchen (Polizei als Flex, die Infektionsketten trennt¹³) oder großspurige Ankündigungen zur persönlichen Profilierung zu machen (sich als „first mover“ stilisieren¹⁴).

2. Containing als Traumarbeit

Wilfred Bion entwickelte ein über Sigmund Freud, der Träume als Teil des Schlafes verstand, hinausgehendes Konzept von Traumarbeit. „Ähnlich wie zuvor bei der Verdauung fasst er das Träumen nicht als Sonderform, sondern als Grundmodell der Arbeitsweise der menschlichen Psyche auf“¹⁵. Auch wenn Menschen nicht schlafen, sind Träume für sie zur Selbstregulierung und Aufrechterhaltung der Identität notwendig. Erst durch Träume wird aus dem Rohmaterial der Erfahrung etwas, das man bewusst verarbeitet, über das man nachdenken kann. Wie andere psychoanalytische Erkenntnisse auch ist dies durch neurobiologische Forschungsergebnisse grundsätzlich bestätigt. Das default mode network, also

¹¹ Antonovoky, Franke, Schulte, Salutogenese: Zur Entmystifizierung der Gesundheit (1997).

¹² https://www.kleinezeitung.at/politik/innenpolitik/5793215/Bundeskanzler-Sebastian-Kurz_Bald-wird-jeder-von-uns-jemanden (Abfrage 16.3.2025).

¹³ <https://www.profil.at/oesterreich/zitate-der-woche-wir-sind-sozusagen-die-flex/400917161> (Abfrage 16.3.2025).

¹⁴ <https://www.profil.at/oesterreich/ziemlich-beste-freunde-kanzler-kurz-auf-besuch-bei-netanjahu/401211694> (Abfrage 16.3.2025).

¹⁵ *Crepaldi*, Containing 31.

[Hier eingeben]

Ruhezustandsnetzwerk wird beim Nichtstun aktiv¹⁶. Die beteiligten Hirnzentren ermöglichen, dass ein Mensch tagträumt, Zukunftspläne macht und unabhängig von äußeren Reizen denkt.

In diesem Sinn haben Tagträume auch die Funktion, ein Lösungsbild entstehen zu lassen. Aus ungeordneten Gefühlen und schlecht verarbeiteten Erlebnissen entsteht ein relativ geschlossenes Bild, das Orientierung und Richtungsentscheidungen ermöglicht. Die gegenwärtige Politik ist allerdings tendenziell überfordert, unter Bedingungen multipler Krisen, sprunghafter technologischer, ökonomischer und geopolitischer Veränderungen sowie von Unübersichtlichkeit und überfordernder Komplexität Zuversicht gebende große Bilder und Sicherheit vermittelnde Rahmungen zu entwickeln.

3. Denken

Die Fähigkeit zum Denken und zur Abstraktion entsteht zunächst unter dem Einfluss der containenden Mutter in den frühen Lebensjahren als Ergebnis der Auseinandersetzung des kleinen Kindes mit der Umwelt und ihrem Anpassungsdruck. Damit stehen Beziehungen am Anfang des kindlichen Denkens: „Wer sind die anderen?“... Wie stehen diese zu mir?“¹⁷. Daraus erwächst im Rahmen einer einigermaßen störungsfreien persönlichen Entwicklung die Fähigkeit, im Nachdenken Ordnung und Klarheit zu schaffen sowie Bedeutungen zu erschließen. Krisenhafte, starke negative Emotionen hervorrufende Ereignisse können Menschen dann gut bewältigen, wenn sie ihre Emotionen verarbeiten können, ein Lösungsbild entsteht und strukturierte und durchdachte Vorgehensweisen entwickelt und umgesetzt werden. Dies bedeutet für die Politik die Herausforderung, die einzelnen Politikfelder, unter anderem Gesundheitswesen und Rechtspflege, mit konsistenten, robusten und nachhaltigen Programmen zu bespielen und dies wirkungsvoll zu kommunizieren.

Bloß reaktives Handeln, hastige, wenig durchdachte, auf Zuruf erfolgende und widersprüchliche Formen der Rechtsetzung oder von Mittelverteilung führen nicht nur zu schlechten Ergebnissen, sondern auch zu Verunsicherung, Vertrauensverlust und Verbitterung der Bevölkerung.

Hoggett¹⁸ argumentiert, dass Regierungen, wenn sie öffentliche Ängste nicht eindämmen können, diese ausagieren. Dies geschieht, wenn eine Regierung angesichts dramatischer Ereignisse unter Druck gerät und vermeint, irgendetwas überstürzt unternehmen zu müssen. Eine andere Möglichkeit ist, dass Regierungen, die unter Stress geraten, die Ängste der Bürger durch ihre Botschaften und ihr Verhalten vergrößern.

¹⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Default_Mode_Network (Abfrage 17.3.2025).

¹⁷ *Crepaldi*, Containing 46.

¹⁸ *Hoggett*, Governance and Social Anxieties, *Organisational and Social Dynamics* 2013, 69-78 <https://pep-web.org/search/document/OPUS.013.0069A> (Abfrage 17.3.2025).

[Hier eingeben]

B. Beispiel Corona-Studie

Um dies zu kontrastieren, sei als positives Beispiel der Einbezug von Bürger:innen bei der Aufarbeitung der Corona-Krise gebracht.¹⁹

Die Österreichische Akademie der Wissenschaften führte 2023 im Auftrag der Bundesregierung eine Analyse der gesellschaftlichen Folgen der Pandemie durch.²⁰ Unter anderem organisierte sie Gruppendiskussionen in allen Bundesländern. An ihnen nahmen mehr als 300 Personen teil, die durch die Unterstützung der Statistik Austria einen repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung und mithin des Pandemie-Meinungsspektrums bildeten. Die sorgfältig designten und professionell moderierten eintägigen Workshops ergaben eine Fülle an konkreten Vorschlägen. 95 % der Teilnehmer:innen äußerten nach den Veranstaltungen eine Bereitschaft, bei solchen oder ähnlichen Veranstaltungen wieder mitzumachen. 41 % stimmten dem Statement: „Die Teilnahme bei Österreich am Wort hat meine Sichtweise verändert.“ teilweise oder ganz zu.

Der Aufbau der Workshops war folgendermaßen: Zunächst wurden persönliche Erfahrungen während der Pandemie vorgestellt und möglichst ohne Bewertungen ausgetauscht. Die Phase 2 thematisierte Visionen: Das Ziel war die konkrete Beschreibung eines Tages in jener zukünftigen Krise, an dem sich bestimmte Aspekte ins Positive wenden. Der 3. Schritt war die Formulierung detaillierter Empfehlungen an Politiker:innen, Wissenschaftler:innen, in der Medienbranche tätige Personen sowie allgemein an Bürger:innen.

Somit weist das Veranstaltungsdesign eine Ähnlichkeit mit den drei Elementen von Containing auf: 1. Verdauen, somit emotionale Verarbeitung der negativen Erfahrung, 2. Träumen im Sinne des Entwickelns von Fantasien und sinn- und bedeutungsvollen Zusammenhängen und 3. Denken, also dem Schaffen von Ordnung und Klarheit. Die Workshops waren keine therapeutischen Veranstaltungen, sie erzeugten aber Verständnis für andere Sichtweisen, gemeinsame Zielvorstellungen und konkrete Empfehlungen in eindrucksvoller Weise.

C. Politisches Containing und der Halteraum

Containing durch Politikgestaltung bedeutet:

Regierungsmitglieder stehen vor der Herausforderung, einerseits die Ängste und Sorgen der Bürger aufzunehmen, als legitim anzuerkennen, ohne sie zu bagatellisieren und Lösungen anzubieten, einerseits durch ein „großes Bild“, das Zuversicht vermittelt, andererseits durch konkrete und konstruktive Lösungsangebote, die auch umgesetzt werden. Nach der Identifikation von Problemen erfolgen zeitnah sichtbare Schritte.

¹⁹ siehe hierzu *Gratz*, Wird die Pandemie-Krise vergeudet?, Föderalismusblog 18.1.2024 <https://foederalismus.at/blog/> (Abfrage 17.3.2025).

²⁰ *Bogner* (Hrsg), Nach Corona. Reflexionen für zukünftige Krisen Ergebnisse aus dem Corona-Aufarbeitungsprozess (2023) https://verlag.oeaw.ac.at/produkt/nach-corona-reflexionen-fuer-zukuenftige-krise/99200989?name=nach-corona-reflexionen-fuer-zukuenftige-krise&product_form=50262023 (Abfrage 17.3.2025).

[Hier eingeben]

Es besteht eine offene Kommunikation über Erfolge und Misserfolge von Maßnahmen. Diese werden laufend evaluiert, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt. Durch Verlässlichkeit, Konsistenz und vorhersehbares Handeln entstehen Vertrauen und ein Gefühl der Sicherheit bei den Bürgern.

Die Kunst des politischen Containings liegt darin, Ängste ernst zu nehmen, ohne sie zu verstärken, und emotionale Sicherheit zu vermitteln, ohne unrealistische Versprechen zu machen. Eine Politik, die dies beherrscht, kann gesellschaftliche Resilienz fördern und Vertrauen in demokratische Institutionen stärken.

Politiker:innen müssen hierbei als Persönlichkeiten glaubwürdig und authentisch sein und Sicherheit vermitteln.

Hingegen führen Fassadenhaftes Auftreten, Uninspiriertheit, fachlicher und organisationaler Dilettantismus sowie Opportunismus zu in zweifacher Hinsicht schlechten Ergebnissen: einerseits in den Ergebnissen der Politik wie beispielsweise schlechten Wirtschafts- und Gesundheitsdaten, andererseits zu Stimmungslagen der Bürger und des öffentlichen Meinungsklimas, die von Frustration, Ängsten und Empörung geprägt sind. Politiker:innen, die keine Verantwortung für evidente politische Fehlentscheidungen übernehmen, sondern Ausflüchte und Ausrede gebrauchen, erzeugen bei den Bürger:innen den Eindruck, verschaukelt zu werden. Dies gilt beispielsweise für die österreichische Budget- und Wirtschaftspolitik der letzten Jahre.

Starrt die Regierungspolitik auf den Populismus wie das Kaninchen auf die Schlange, führt das dazu, dass die Schlange das Kaninchen verzehrt oder zumindest an die Wand drückt. Es entsteht ein *circulus vitiosus*: fahrig, kleinmütige und insofern dilettantische Politik stärkt den Populismus, dieser erhöht den Distress der Regierenden, deren Problemlösungskompetenz daraufhin weiter abnimmt... .

Brockhaus weist bei ihrer psychoanalytischen Aufarbeitung der Corona-Krise darauf hin, dass die Zunahme von Hass in der öffentlichen Auseinandersetzung, ein Schwinden der „inneren Spielräume für Spontaneität, Nachdenken, Abwegen, Humor, Selbstreflexion unter dem Druck der Hassbotschaften“ bewirkt²¹.

Ein erfolgreiches politisches Containing reduziert hingegen die Gefahr, dass Ängste in Wut und Feindseligkeit umschlagen und verringert damit die gesellschaftliche Polarisierung. Auf diese Weise ist es eine attraktive Alternative zu populistischen und radikalen Tendenzen.

Hierbei kann man sich auch am Wissensstand der Führungstheorien orientieren, so an

Heifetz und Linsky.²² Sie entwickeln das Konzept des "Holding Environment" (Halteraum), das eng mit dem psychoanalytischen Containing-Konzept verwandt ist. Dieser Halteraum bietet Sicherheit: Menschen fühlen sich geschützt, um über

²¹ Brockhaus, Hasspolitik – Ansteckungsangst und Abwehr, Psyche 2022, 607.

²² Heifetz, Linsky, Leadership on the Line: Staying Alive Through the Dangers of Leading" (2002), Zusammenfassungen finden sich unter <https://transformleader.com.au/wp-content/uploads/2017/02/Leadership-on-the-Line-Book-Summary.pdf>, https://www.nonprofitjourney.org/uploads/8/4/4/9/8449980/_leadership_on_the_line-_staying_alive_through_the_dangers_of_leading.pdf (Abfragen 17.3.2025).

[Hier eingeben]

schwierige Themen nachzudenken; Struktur: Klare Grenzen und Prozesse, die Orientierung bieten; produktive Spannung: Genügend Druck, um Veränderung zu gewinnen, aber nicht so viel, dass eine Überforderung und somit Ablehnung entstehen. Als Führungspraktiken schlagen sie unter anderem vor "Getting on the Balcony": Die Fähigkeit, zwischen aktivem Engagement und distanzierter Beobachtung zu wechseln, "Orchestrating Conflict": Spannungen produktiv nutzen, statt sie zu unterdrücken, "Giving the Work Back": Verantwortung zurückgeben an die Menschen, statt Probleme für sie zu lösen.

Einen Halteraum einzurichten und somit Containing zu betreiben, bedeutet somit nicht, Menschen vor schwierigen Wahrheiten zu schützen oder ihnen Probleme abzunehmen, sondern vielmehr ihnen einen sicheren Rahmen zu bieten, in dem sie sich mit Herausforderungen auseinandersetzen und die Fähigkeit entwickeln, diese zu bewältigen.

Heifetz und Linsky argumentieren, dass Führungspersönlichkeiten, die tiefgreifende Veränderungen anstoßen, mit Widerstand rechnen müssen und Strategien benötigen, um "am Leben zu bleiben", während sie schwierige Prozesse begleiten. Für politisches Containing bedeutet dies: politische Parteien und (Regierungs)Politiker:innen sind gefordert, einerseits als Container der Ängste der Bürger agieren zu müssen, andererseits aber selbst ihre eigenen Ängste zu bewältigen. Dieser Aspekt wird in der öffentlichen Auseinandersetzung kaum behandelt. Fallweise kann es aufblitzen, z.B. in den Memoiren von Wolfgang Schäuble: „Ein Politiker muss zuversichtlich sein, sonst würde er von der Unlösbarkeit all dessen, was auf uns einstürzt, und von der Unvorhersehbarkeit erdrückt.“²³ Wissenschaftlich ist dies kaum aufgearbeitet. Eine Auseinandersetzung mit dieser Thematik überschreitet zudem den Rahmen dieses Beitrags. Wert, sie zu führen, wäre es allemal.

Politiker:innen, die nicht des Containings befähigt sind, geraten nur allzu leicht in Versuchung, sich der auf sie einströmenden Probleme in einer dysfunktionalen Weise zu entledigen. Anstelle von Containing tritt Dumping, somit Abladen, Entsorgen oder Abwerfen von Problemen, ohne sie zu bearbeiten. Sie werden ungelöst und unverdaut anderswohin gekippt. Dort werden sie von Rechtspopulisten aufgelesen und als Propagandamaterial, als Wurfgeschosse gegen die liberale Demokratie eingesetzt – und dies mit Erfolg. Eine containende Politik vermeidet die Proliferation von Dumping-Materialien.

²³ Zitat aus: *Habeck*, Ein echter Herr und sein Vermächtnis, Die Zeit 16/2024, <https://www.zeit.de/2024/16/wolfgang-schaeuble-robert-habeck-memoiren-cdu/seite-2> (Abfrage 18.3.2025).

[Hier eingeben]